

Aarau, 30. August 2022

Dringliche Anfrage an den Stadtrat von Aarau

KIFF (Kultur in der Futterfabrik) – Ausmass der Unterstützung, historisch und geplant

Das «KIFF» (Kultur in der Futterfabrik) resp. der private Verein «IG Kultur in der Futterfabrik» organisiert seit über 30 Jahren Kulturveranstaltungen aller Art, hauptsächlich in den Räumlichkeiten der ehemaligen Kunath-Futterfabrik in Aarau. Das KIFF hat ohne Zweifel viel Positives bewirkt, und die Stadt Aarau darf mit Recht sehr stolz darauf sein, dass sie mit den in den letzten 30+ Jahren verschiedentlich gesprochenen Geldern massgeblich an diesem Erfolg beteiligt ist.

Es ist absehbar, dass die Ära «Futterfabrik» zu Ende geht, und seit Jahren wird daran gearbeitet, den Betrieb an einem neuen Standort in der Telli wirtschaftlich wie inhaltlich in eine neue Ära zu überführen. Der Einwohnerrat hat die Thematik «KIFF 2.0» schon diskutiert, das Volk wird in naher Zukunft darüber entscheiden, in welchem Umfang die Stadt Aarau den Neubau KIFF finanziell unterstützen wird. Stadtrat und Einwohnerrat schlagen vor, dass sich die Stadt Aarau mit insgesamt CHF 12 Mio. beteiligt an den **Investitionskosten für das Bauprojekt, veranschlagt mit CHF 28.823 Mio. (+/- 10%)¹**.

Im Kleingedruckten der Botschaft des Stadtrats¹ (als Bild, d.h. mit Textsuche gar nicht zu finden) befindet sich der wichtige Hinweis, dass diese Kostenschätzung von CHF 28.823 Mio. auf einem historischen Baupreisindex von 102.2 basiert, nämlich Stand 01.04.2021. Nur ein Jahr später, also am 01.04.2022, stand dieser Index² bereits bei 112.5, d.h. schon im April 2022 betragen die geschätzten **Investitionskosten CHF 31.728 Mio. (+/- 10%)**.

¹ Quelle: GV 2022 – 2025 / 44 vom 20. Juni 2022 – Botschaft Neubau KIFF; Verpflichtungskredit

² Quelle: BFS <https://www.bfs.admin.ch/bfs/de/home/statistiken/preise/baupreise/baupreisindex.assetdetail.22786470.html>

Die gemäss Botschaft des Stadtrats¹ geplante Finanzierung von total CHF 28.8 Mio. ist ebenfalls Makulatur. Einerseits hat der Regierungsrat des Kantons Aargau nur CHF 10 Mio. gesprochen (beantragt/eingeplant sind CHF 11 Mio.), andererseits sind die CHF 5.8 Mio. «Eigenfinanzierung KIFF» ebenfalls erst zum Teil gesichert. Stand heute – und unter der Annahme, dass das Stimmvolk den Kreditantrag von CHF 12 Mio. gutheissen wird – gelten bestenfalls etwas mehr als CHF 26 Mio. der notwendigen Finanzierung von CHF 31.728 als «gesichert» (gesichert ist hier bewusst grosszügig ausgelegt).

Aus heutiger Sicht sind damit die geschätzten Baukosten von 28.8 Mio. viel zu tief, während der Finanzierungsplan mit den "passenden" CHF 28.8 Mio. zu optimistisch ist. De facto besteht im Moment ein **effektives Finanzierungsmanko von sagenhaften CHF 5 Mio.** Auch unter der sehr optimistischen Annahme, dass die Mittel «Eigenfinanzierung KIFF» im vollen Umfang von CHF 5.8 Mio. zusammenkommen sollten, besteht eine **Finanzierungslücke von eindrücklichen CHF 4 Mio.**

Bei der Berechnung der erwarteten Finanzierungslücken handelt es sich nicht um unnötige «Zahlenjongliererei», sondern um eine einfache Risiko-Analyse unter Einbezug der bis zum April 2022 aufgelaufenen Bauteuerung sowie der relevanten Entscheide des Regierungsrats des Kantons Aargau (19. Aug. 2022) und des Einwohnerrats der Stadt Aarau (22. Aug. 2022). Alle Berechnungen sind trivial und die Zahlen basieren auf den offiziellen Angaben, wie sie vom Stadtrat resp. vom privaten Verein «IG Kultur in der Futterfabrik» präsentiert werden. Die Werte für den Baupreisindex³ stammen vom Bundesamt für Statistik, sicher eine vertrauenswürdige Quelle.

Die Frage muss also erlaubt sein, wer schliesslich für solche Fehlbeträge aufkommen wird? Ich erwarte vom Stadtrat zwar (noch) keine Antwort auf diese Frage, aber es ist zu hoffen, dass der Schleier noch vor der geplanten Volksabstimmung gelüftet wird. Die «wirtschaftlich neue Ära für das KIFF» darf nicht erst bei Baubeginn konkretisiert werden.

3 Quelle: BFS <https://www.bfs.admin.ch/bfs/de/home/statistiken/preise/baupreise/baupreisindex.assetdetail.22786470.html>

Im Zusammenhang mit «KIFF 2.0» bitte ich den Stadtrat aber um die Beantwortung der nachfolgenden Fragen, und zwar vor der Finalisierung der Abstimmungsunterlagen über den Verpflichtungskredit und das Darlehen für den Neubau KIFF:

1. Welche Mittel (Geldmittel, Sachwerte, Beratungsleistungen von Behörden usw.) hat die Stadt Aarau bisher für das «KIFF» aufgewendet, und zwar über den gesamten Zeitraum von ca. 1988 bis heute.

Ist es nicht möglich, für eine Position einen exakten Geldwert in CHF zu ermitteln, so kann auch ein Schätzwert eingetragen werden. Hat sich die Auszahlung über mehrere Jahre erstreckt, so können entweder die einzelnen Tranchen einzeln aufgeführt werden, oder es kann der gesamte Betrag auf den Zeitpunkt der letzten Auszahlung gelegt werden.

Ich bitte um eine kompakte Übersicht in Form einer einfachen Tabelle wie folgt:

Jahr	Betrag in CHF	Beschreibung	rückzahlbar ja / nein	Rückzahldatum
1988				
...				

2. Über den gesamten Zeitraum von ca. 1988 bis heute, welche kumulative finanzielle Unterstützung in Form von Krediten, Darlehen oder Subventionszahlungen hat die Stadt Aarau für das «KIFF» brutto geleistet/ausbezahlt und wieviel davon war/ist rückzahlbar (z.B. rückzahlbare Darlehen usw.).
3. Von den unter 2. als "rückzahlbar" aufgeführten finanziellen Mitteln, welche Summe hat das «KIFF» bis heute zurückbezahlt und welche Summe ist aktuell ausstehend? Bis wann wird die Rückzahlung erwartet?
4. Von den unter 2. als "rückzahlbar" aufgeführten finanziellen Mitteln, welche Summe hat die Stadt Aarau bereits "abgeschrieben" (weil z.B. keine Rückzahlung mehr erwartet wird?)

Vielen Dank für die Beantwortung dieser Fragen.

Namens SVP-Fraktion

Christoph Müller, Einwohnerrat SVP